

equix

Geschlechterreflektiertes Empowerment als Gewaltprävention: das Projekt Equix

Gabriel Kohnke, Dissens Institut für Bildung und Forschung e.V.
Projektlaufzeit: Januar 2018 – Dezember 2019

Zentrale Themenkomplexe von EQUIX



1. Geschlechtsidentitäten/
2. geschlechtliche Selbstverortung und Macht
3. Sexualität und reproduktive Gesundheit
4. Fürsorge / Elternschaft
5. Gewaltprävention

Durchführende Organisationen



- CEPAIM (Madrid, Spanien)
- CES (Coimbra, Portugal)
- Vzn Zijn (Brüssel, Belgien)
- Status M (Zagreb, Kroatien)
- Dissens (Berlin, Deutschland)

Grundlagen der Methode von Promundo (Brasilien)



- **Aufgabe:** Promundo setzt sich für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Schaffung einer gewaltfreien Welt ein, in der sich Männer und Jungen gleichberechtigt mit Frauen und Mädchen engagieren.
- **Strategie:** Promundos Arbeit zielt darauf ab, ungleiche Geschlechterverhältnisse zu transformieren und gewaltfreie und fürsorgliche Versionen von Männlichkeiten zu fördern, in denen sie aufgebaut werden, um das Leben von Männern, Frauen und Kindern zu verbessern.

Programm H und M



Grundlagen der Programme:

1. Eine Reihe von Bildungsveranstaltungen mit Einzelpersonen
2. um die normalisierten Vorstellungen von Geschlechtsidentitäten und geschlechtsungerechten Einstellungen infrage zu stellen
3. die Stärkung von geschlechtergerechten Einstellungen und Verhaltensweisen
4. Anti-Gewalt-Arbeit mit Männern, Empowermentarbeit mit Frauen

Programm H und M



Ziel von Promundo:

1. Möglichst weite Verbreitung der Programme

Bisher Südamerika, Afrika

Neueste Adaptionen:

Nordamerika (USA), Europa (Kroatien)

Adaption der Programme



Aufgabenstellungen:

1. Geschlecht weniger binär, weniger stereotyp denken
2. Wie Machtverhältnisse und Diskriminierung in Zeiten des Neoliberalismus greifbar machen?
3. Tabuisierungen rund um Gewalt mitdenken

Peergewalt



Jugendliche erfahren am meisten Gewalt von Peers:

- in Beziehungen, Freund_innenkreisen, Klassenverbänden

- auch weil sie sich gegenseitig normieren:

 - Druck „richtig“ Junge oder Mädchen sein zu müssen

- Junge Männer stark von Gewalt betroffen

 - Dissens-Studie: Gewalt gegen Männer. Personale Gewaltwiderfahrnisse von Männern in Deutschland.

Unsere pädagogischen Grundideen



1. Nicht bei dem Versuch,
geschlechtersensibel zu arbeiten, erneut
Geschlechterstereotype reproduzieren
2. Gewalt thematisieren ohne festen
Rollen zuzuschreiben

Unsere pädagogischen Grundideen



3. sichtbar machen, wann und wo Gewalt gesellschaftlich akzeptiert ist
4. Gewalt und Diskriminierung sind oft subjektiv sinnhaft und erlernt
5. Geschlechtliche Anforderungen entlasten

Erfahrungen aus der Praxis



- Die Teilnehmer wissen, was wir Pädagog_innen hören wollen, reproduzieren im Verhalten aber heterosexistische Perspektiven
- Adressieren dieser Verhaltensweisen im Kleinen
z.B. mit Rückfragen/Methoden, die zur Selbstreflexion einladen

Ansprüche an unsere Praxis



- So wenig wie möglich Stereotype bedienen – bzgl. Geschlecht und bzgl. Gewalt
- Versuch, die Programme H und M zu queeren: sexuelle, geschlechtliche, amoröse Vielfalt einzubauen
- Intersektional zu denken
- Die strukturelle Ebene mitzudenken

Schlussfolgerungen



- Geschlechtergemischte Gruppen
- Ziel: positive Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit als Identifikationsmöglichkeiten bieten
- Handlungsfähigkeit stärken
- Nachhaltiges Arbeiten:
 - Wir erstellen ein Methodenhandbuch
 - Wir bieten Fortbildungen an



Kontakt zum Equix-Team unter
gabriel_nox.kohnke@dissens.de
daniel.holtermann@dissens.de
www.dissens.de
facebook